

JOURNAL FÜR FERTILITÄT UND REPRODUKTION

FISCHL F
Editorial

*Journal für Fertilität und Reproduktion 2002; 12 (2) (Ausgabe
für Österreich), 5*

Homepage:

www.kup.at/fertilitaet

**Online-Datenbank mit
Autoren- und Stichwortsuche**

ZEITSCHRIFT FÜR IN-VITRO-FERTILISIERUNG, ASSISTIERTE REPRODUKTION UND KONTRAZEPTION

Erschaffen Sie sich Ihre ertragreiche grüne Oase in Ihrem Zuhause oder in Ihrer Praxis

Mehr als nur eine Dekoration:

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate, Kräuter und auch Ihr Gemüse ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz ohne grünen Daumen?

Dann sind Sie hier richtig





In dieser Ausgabe des Journals für Fertilität und Reproduktion finden Sie wieder eine interessante Mischung von breitgestreuten Themen, die bereits als Einstimmung sowohl für unsere Jahrestagung am 28. und 29. Juni, als auch für die ESHRE-Tagung vom 30.6. bis 3.7., beide in Wien stattfindend, dienen können.

Herbert Zech, der sich bereits von Anfang an mit der Blastozystenkultur intensiv beschäftigt, legt in dieser Arbeit seine Erfahrung mit den verschiedenen Blastozystenkulturen aus praktischer Sicht dar. M. Beyeler zeigt uns in ihrer Studie, wie die Schwangerschaftsraten bei gleichbleibender Anzahl von transferierten Embryonen bzw. Blastozysten durch bessere Embryoselektion durch den Transfer am Tag 5 zu steigern ist – ein sehr interessantes Thema, denn es sind die Vorteile des Blastozysten-transfers noch nicht gänzlich anerkannt und werden auch z. T. kontrovers beurteilt. Es darf nicht vergessen werden, daß der Blastozystentransfer in einigen Ländern verboten ist. Umso mehr muß untersucht und hinterfragt werden, ob damit den Betroffenen nicht ein Nachteil in der Behandlung des Kinderwunsches erwachsen könnte. D. Kastelic beschäftigt sich mit den Erfahrungen und Erfolgen der ICSI-Technik, wenn nur eine einzige Pipette während des ganzen ICSI-Vorganges – also für Selektion der Samenzelle, Immobilisierung, Aspiration und Einbringen in die Eizelle – verwendet wird, im Vergleich zu ICSI-Versuchen, in denen die Pipetten während der einzelnen Arbeitsschritte ausgetauscht wurden. Kollege Loimer zeigt auf, welche Aussagen und Hilfestellungen Metaanalysen in der ART ergeben können. In der Rubrik „Reproduktionsmedizin – quo vadis?“ setzt sich Josef Zech mit der homologen und heterologen Insemination auseinander, deren Stellenwert zum Teil unterschätzt wird.

Die Österreichische Gesellschaft für Reproduktionsmedizin und Endokrinologie, deren Jahrestagung auf den ESHRE-Kongreß abgestimmt wurde, lädt alle Interessierten auf das herzlichste ein, beide Tagungen in Wien zu besuchen. Sie haben hiermit die seltene Gelegenheit, brennende Themen für Österreich gepaart mit den neuesten Forschungsergebnissen aus aller Welt – konzentriert an einem Ort – zu erleben. Gerade aus diesem Grunde haben wir die Jahrestagung unmittelbar in das Vorfeld des ESHRE-Kongresses in Wien gelegt. Für ESHRE 2002, deren lokaler Kongreßpräsident ich sein darf, erwarten wir zwischen 4000 und 5000 Teilnehmer aus der ganzen Welt, knapp mehr als die Hälfte hat sich bereits bis Ende April angemeldet. Es zeigt sich, daß neben den attraktiven Kongreß-themen auch Wien als Kongreßstadt international sehr beliebt ist.

Franz Fischl
Herausgeber

Herausgeber:

F. Fischl, Wien

Redaktion:

Ch. Kainz, Wien
A. Obruca, Wien
G. Prietl, Bonn

Editorial Board:

M. H. Birkhäuser, Bern
Ch. De Geyter, Basel
K. Diedrich, Lübeck
G. Dohr, Graz

J. Frick, Innsbruck
M. Germond, Lausanne
H. Hepp, München
P. J. Keller, Zürich

B. Lunenfeld, Tel Aviv
Th. Rabe, Heidelberg
K.-W. Schweppe, Westerstede

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

☒ [Bilddatenbank](#)

☒ [Artikeldatenbank](#)

☒ [Fallberichte](#)

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

☒ [Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)